

ist übrigens für den Erfurter Stadtrath ein verhängnissvoller gewesen; denn einer der hauptsächlichsten Beschwerdepunkte der aufrehrerischen Bürger gegen den Stadtrath im sogenannten „tollen Jahre“ (1509) bildete der Verkauf desselben an das Sächsische Fürstenhaus. ⁶³⁾

Kapellendorf mit Zubehör war früher eine Besizung der Grafen von Kirchberg und eine nur dem kaiserlichen Lehnsnexus unterworfenene freie Reichsherrschaft. Avemann ⁶⁴⁾ weist nach, dass das Geschlechtswappen der Grafen von Kirchberg „*einige schwarze Perpendiculair-Balken — bald 3, bald 4, bald 5 — im silbernen Felde*“ sind und dass dieselben „*auch noch entweder wegen ihres anererbten Burggrafthums, oder ihrer alt besessenen freyen Reichs-Herrschaft Kapellendorf, einen schwarzen Löwen*“ geführt haben. Die Stadt Erfurt hat als Besizerin von Kapellendorf nur das erstere Wappen:

drei schwarze Pfähle im silbernen Felde, und als Helmschmuck einen silbernen, mit drei schwarzen Pfählen belegten Köcher auf einem aus Schwarz und Silber gewundenen Bunde, mit sieben, in zwei Reihen aus dem Köcher emporsteigenden Pfauenspiegeln

angenommen.

Eine Verleihung dieses Wappens an die Stadt Erfurt wird in den noch vorhandenen Kaufurkunden und kaiserlichen Lehnbriefen nirgends erwähnt. Die Grafen von Kirchberg haben dasselbe auch stets als ihr Familienwappen fortgeführt. Eine Erklärung der Thatsache, dass Erfurt nicht das eigentliche Kapellendorfsche Wappen, den Löwen, sondern das Kirchberg'sche Wappen, die drei Pfähle,

Reihe von Kapellendorfer Urkunden, welche nach Abschluss der verschiedenen Reccesse zwischen Kurmainz und den sächsischen Fürstenthäusern in den Jahren 1665 bis 1667 an die neuen Besizer von Kapellendorf ausgehändigt wurden. Sie geben interessante Aufschlüsse über die Geschichte dieses Schlosses, welche Erhard nicht anführt.

⁶³⁾ Die Verkaufsurkunde auf Wiederkauf, vom Jahr „1508 Freitag nach Walpurgis“ (5. Mai) ausgestellt, ist noch im Geh. Staatsarchiv in Weimar vorhanden, nebst der Urkunde über die Uebergabe der Herrschaft an demselben Tage.

⁶⁴⁾ H. F. Avemann. Vollständige Beschreibung des Hochgräfl. Geschlechts der Reichsgrafen und Burggrafen von Kirchberg. Frankfurt a. M. 1747, pag. 90 bis 93.